

# Der amerikanische Vietnam-Krieg (1955-1975)

Freie Wahlen werden verhindert  
 Kennedy schickt Militärberater nach Saigon  
 Die illegale Bombardierung beginnt  
 Verhandlungen in Paris  
 Neuerliche Waffenlieferungen der USA  
 Russische Militärhilfe für Vietnam

Erste Flüge mit den Herbizid-Bombern 1961  
 Der Tonkin-Zwischenfall  
 Die Tet-Offensive bringt die Wende  
 Die „Ratten“ verlassen das sinkende Schiff  
 Vietnam in die Steinzeit zurückbomben  
 Die Pariser Konferenz scheitert – der US-Exodus

In Genf wird vereinbart, dass 1956 in Vietnam geheime und freie Wahlen abzuhalten sind. Die USA, die einen Erdrutschsieg von Ho Chi Minh befürchten, verhindern diese Wahlen. Im Süden bringen sie den Präsidenten Ngo Dinh Diem an die Macht.



Brief (1953) mit S. M. Bao Dai (Kaiser 1926-1945), Präsident Südvietnams 1949-1955.

In Nordvietnam geht man davon aus, dass sich die Bevölkerung im Süden gegen den in den USA aufgewachsenen Katholiken Diem erhebt. Dieser unterdrückt jegliche Opposition mit brutalster Härte.



Der Westen drückt den Nordvietnamesen den Stempel der bösen Kommunisten auf. - **Polnische Ganssache.**

# Erste Flüge mit den Herbizid-Bombern 1961

Der US-hörige Katholik Ngo Dinh Diem statuiert zehntausende Exempel: ehemalige Widerstandskämpfer und deren Angehörige werden verhaftet, gefoltert, erniedrigt, verschleppt, eingesperrt oder hingerichtet. Südvietnam gleicht einem riesigen Internierungslager mit 200.000 – 300.000 Gefangenen.



Vier-Sterne-General und Präsident Eisenhower über Diem (1957): „Wunderkind Asiens“. Kennedy (1963) ordnet Diems Ermordung an. Die CIA ist Ausführungsgehilfe.

Am 20.12.1960 gründen mehrere Personen und Parteien im Untergrund die „Front National de Liberation“ (FNL). Nordvietnam unterstützt nun die provisorische revolutionäre Regierung des Südens und erklärt: „30 Millionen Landsleute sind entschlossen Schulter an Schulter zu kämpfen - und zu siegen“. Mitte 1961 ersucht Diem die USA, Flüge mit Entlaubungsmittel durchzuführen. Agent Orange wird nun eingesetzt.

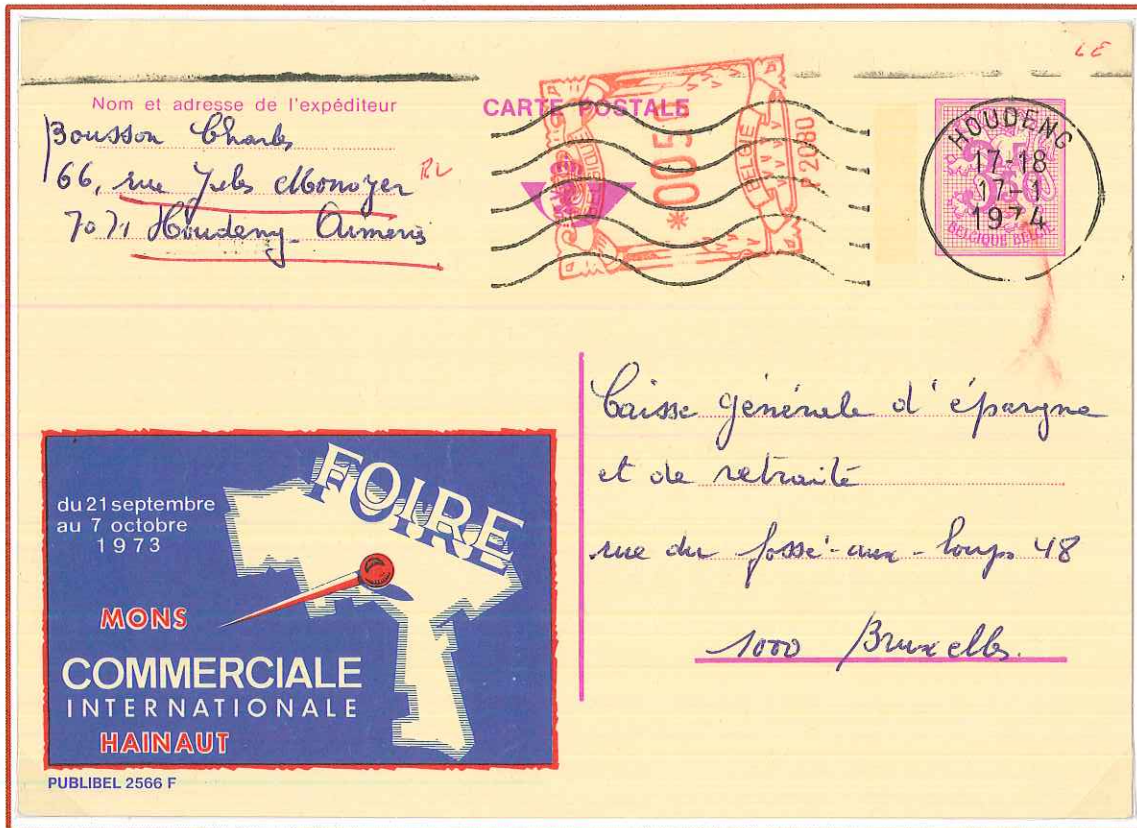


Der 08.05.1963 markiert eine Wende: die Buddhisten hissen aus Freude über den 2527. Geburtstags ihres Religionsgründers Buddha ihre Flaggen. Die Fahnen des Vatikans, die den katholischen Erzbischof Ngo Dinh Thuc, einen Bruder Diems, repräsentieren, werden abgenommen und verbrannt. **Ganzsache der staatlichen Post Chinas mit der Abbildung eines buddhistischen Mönchs.** Flagge der FNL: sie fordert Unabhängigkeit, Demokratie, Frieden, Neutralität und Entwicklungsmöglichkeiten. =>



# Kennedy schickt Militärberater nach Saigon

Die USA glauben nicht mehr an die Unterstützung durch die korrupten Generäle Diems. Letztlich wird der nunmehr bei den Amerikanern in Ungnade gefallene Diem fallen gelassen und im November 1963 ermordet. Hunderte US-Militärberater und fast 12.000 US-Soldaten werden nun in Südvietnam stationiert.



In der US-Armee werden Verhöre oft unter Anwendung von Folter durchgeführt. Beliebte sind Nadeln, die unter die Fingernägel getrieben werden. Die Hand wird dazu mittel Schlaufe am Bürotisch fixiert.  
**Publibel (Werbepostkarte der belgischen Post) mit Werbezindruck der Publicité de Belge postale.**



Schicksalsgleich wird im November 1963 Präsident Kennedy in Dallas, Texas, ermordet.  
**Aerogramm (Luftpostleichtbrief) für Auslandsmitteilungen.**



Verächtlichmachung der USA durch Nordvietnam.



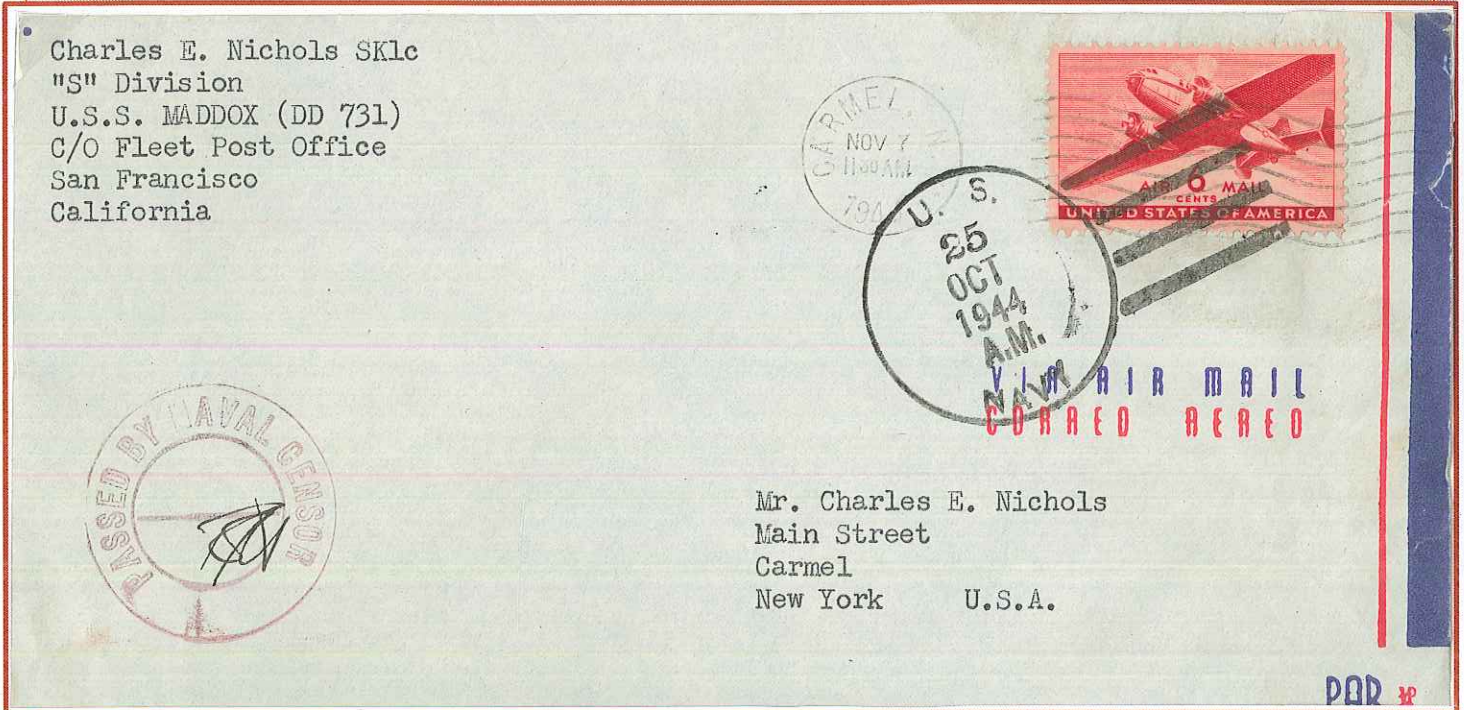
General Diems letzte Stunde schlägt in Saigon.



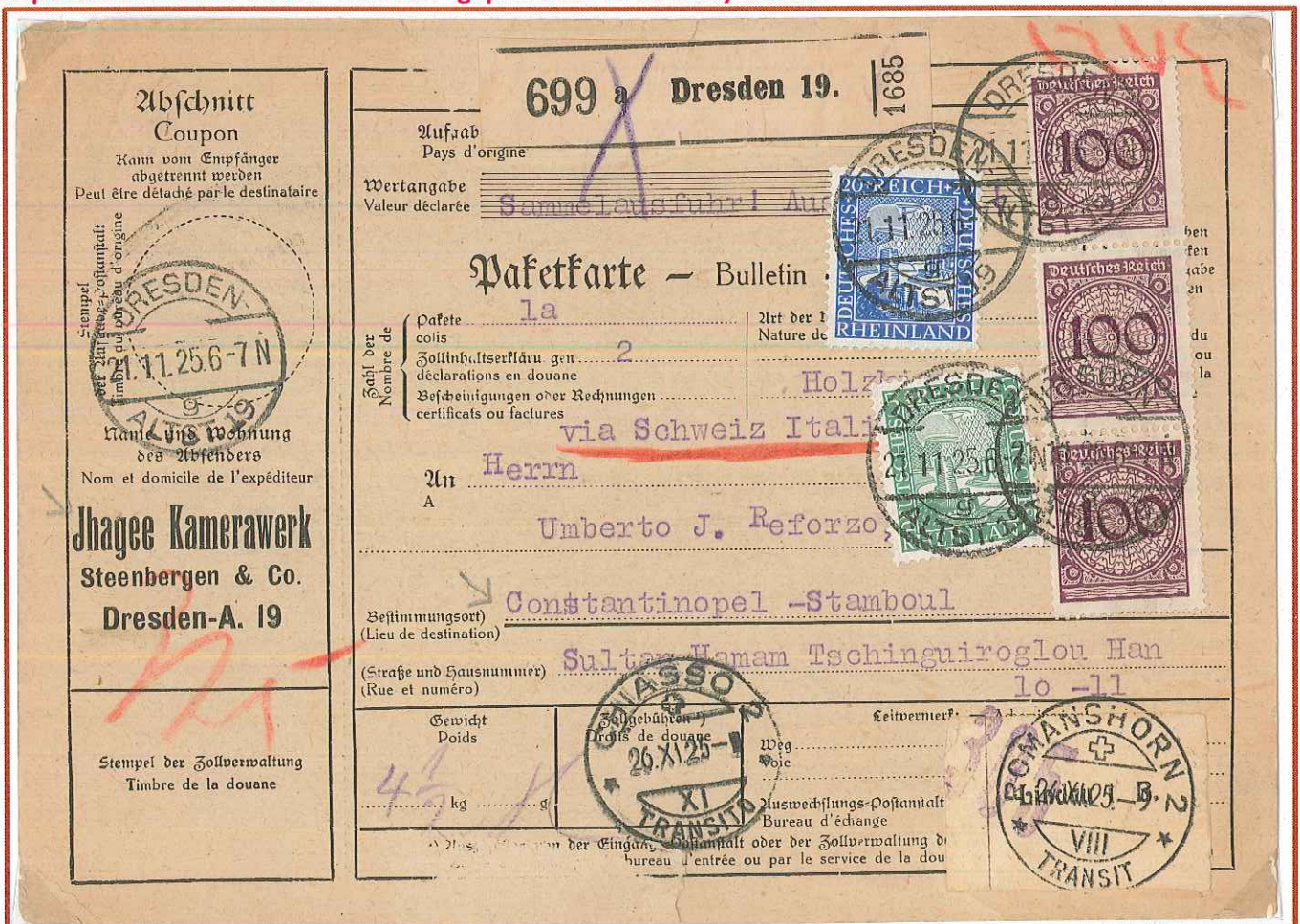
In den USA folgt Lyndon B. Johnson als Präsident.

# Der Tonkin-Zwischenfall

Am 02.08.1964 liegt der Zerstörer „Maddox“ vor der Küste Nordvietnams. Wie sich 1968 herausstellt, hat sich der US-Präsident Lyndon B. Johnson mit Lügen das „Ja“ des Kongresses erschlichen, Nordvietnam anzugreifen. Das „Drehbuch“ zum „Angriff“ wurde bereits im Mai 1964 von den US-Militärs geschrieben.



Die damalige US-Darstellung des Tonkin-Zwischenfalls gilt heute als wissenschaftlich historisch widerlegt. – Luftpostbrief von der U.S.S. „Maddox“ geprüft durch US-Navy-Zensur.



1995 werden die Lügen McNamaras offenkundig. - Aus dem anfänglichen Applaus der Presse wird eine Ablehnung - vor allem wegen der veröffentlichten Fotos. - Deutsche Paketkarte – an Istanbul 13.12.1925.

# Die illegale Bombardierung beginnt

Ab August 1964 wird Nordvietnam mit doppelt so vielen Bomben belegt (1 Mio. Tonnen), als während des zweiten Weltkriegs abgeworfen wurden. Bis 1968 sind 500.000 US-Soldaten in Vietnam stationiert. Verbündete (Australien, Neuseeland, Südkorea, Philippinen, Thailand) stellen weitere 90.000 Mann.



Parallelen: Wincenty Witos ist ein unbeugsamer Kämpfer für die Freiheit. Ein Flugzeug versprüht Chemie. Wir sehen den Adler der polnischen Volksarmee. - R-Brief von Toruń über Warschau nach Westdeutschland.



Waffen kommen aus der UdSSR über den Ho-Chi-Minh-Pfad.



Leichte Waffen liefert vor allem China.



Heimtückisch sind mit Kot beschmierte Dschungel-Fallen.

In den USA: Väter sind für Krieg, Kinder dagegen, Mütter haben keine Ahnung – Gott ist auf unserer Seite.



Sandsäcke verstärken die Dämme um die Reisfelder.



Frauen kämpfen auch an vorderster Front...



...und sind bestens mit allen Waffensystemen vertraut.

Krawalle in der Wallstreet: Studenten rufen „raus aus Vietnam!“ – und die Banker: „bomb Hanoi!“

# Die Tet-Offensive bringt die Wende

Am 01.11.1968 beginnt die Nationale Befreiungsfront (FNL) eine gross angelegte Offensive und ab diesem Zeitpunkt wollen die Amerikaner ohne Gesichtsverlust den Vietnam-Krieg beenden, da nach den ungeheuerlichen Enthüllungen um die US-Lügen, Präsident Johnson die Luftangriffe einstellen muss.



110.000 südvietnamesische Soldaten desertieren. Die GIs stecken männlichen Toten (body-count) eine Pik-As-Karte in den Mund – Psychologie der Armee. Tote Frauen und Kinder werden nicht gezählt. Eine Herz-As-Karte ist nicht zulässig – **Publibel No 508 bewirbt Gibbs-Zahnpaste.**



Nguyen Van Thieu 1967 – 1975 Präsident der Republik Vietnam mit Park Chung-Hee.



Ein beschauliches Leben im Dorf oder am Fluss wird unmöglich. <= Mekong-Ufer nach Marc Leguay.



Der Krieg kostet die USA je Tag 7 Mio. US-\$. Über 400 US-Journalisten berichten nun täglich in den Medien. Ein GI: „Bei Feindberührung mit toten Kameraden zog das nächste Dorf die Arschkarte“.



Das Opferverhältnis soll immer mindestens 10:1 betragen.



Mutige Flugzeugführer fliegen russische Maschinen.



Sich verbergen und aus dem Hinterhalt zuschlagen.

1968: Dorf My Lai – 750 Tote im Wassergraben – Welt fassungslos – Täter: „damals fühlte sich das gut an!“

# Verhandlungen in Paris

1969 beginnen Verhandlungen in Paris; Le Duc Tho vertritt Nordvietnam und Henry Kissinger die USA. Ab 1970 ziehen die USA ihre Truppen aus Vietnam ab. Die Moral der US-Truppen befindet sich auf einem Tiefpunkt, zumal sich in den USA die Bevölkerung gegen den Krieg in Vietnam stellt.



Startverschiebung wegen schlechter Sicht. Starttag siehe Landeortstempel.

Pro Juventute  
Poste restante  
Crakouville  
F 27 ÉVREUX



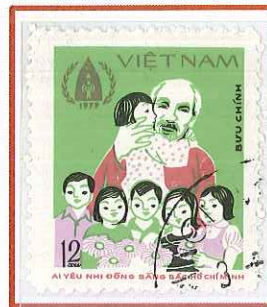
Mit ihren russischen MIGs erreichen die vietnamesischen Piloten die Flughöhe der B52-Bomber.  
**Personalisierte Briefmarke.**

Agent Orange wird flächendeckend als Entlaubungsmittel über dem Dschungel eingesetzt, damit die US-Luftwaffe und die Bodentruppen freie Sicht haben. – **Ballonpost: Startverschiebung wegen schlechter Sicht.**



Kissinger bekommt Friedensnobelpreis - Le Duc Tho lehnt diesen ab!

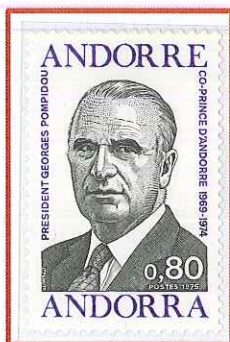
US-Militärs wollen den Ökozid und Deiche zerstören: kein Reisbau möglich!



02.09.1969 - Ho stirbt mit seinem Vermächtnis auf den Lippen: „Nie werden uns die Amerikaner besiegen!“

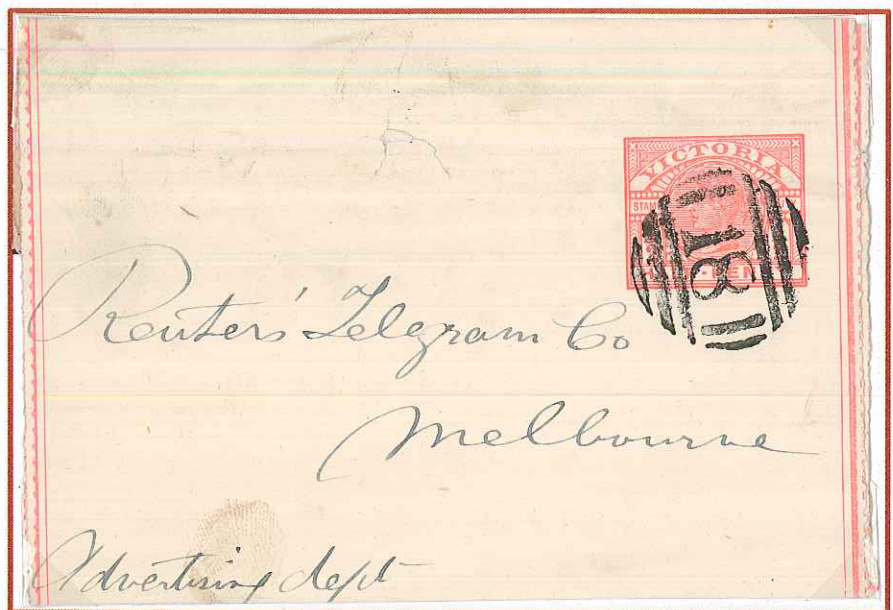


**Wert in Gramm (Reis).**



Pompidou: „...erst wurde geheim, dann diskret verhandelt“.

Heute hat Reuters ein Monopol auf Agenturmeldungen. - **Einband für Zeitschrift.**



Es ist ein Krieg der Worte. Le Duc Tho pokert hoch: Frieden, oder wir machen weiter. Le Duc Tho fliegt nach Hanoi – USA beginnen Operation Linebaker II – in 12 Tagen fallen ebenso viele Bomben wie 10 Jahre zuvor insgesamt. - Le Duc Tho kehrt nach Paris zurück; spricht sehr bestimmt „Wir haben vor nichts Angst“.

# Die „Ratten“ verlassen das sinkende Schiff

Über 400.000 Soldaten desertieren aus der US-Armee. 250.000 schreiben Briefe an Kongress-Abgeordnete. Aber die USA und Südvietnam halten sich nicht an das Waffenstillstandsabkommen. - Einerseits kommt es im Juni 1971 zur Meuterei, andererseits werden die Luftangriffe wieder aufgenommen.



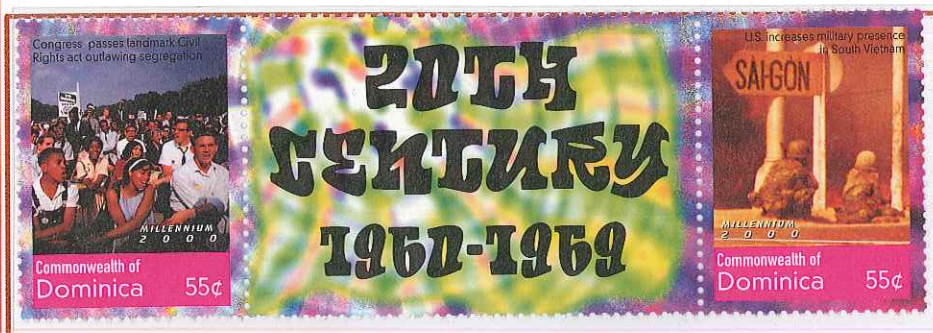
Die Meuterei auf dem stolzen Flugzeugträger "Kitty Hawk" erschüttert die Navy. - **Schiffsstempel.**



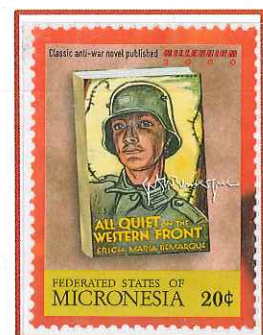
Die USA heben unter Präsident Nixon am 15.08.1971 die Goldbindung des Dollar auf. - **Ersttagstempel.**



25 Matrosen desertieren 1972 von der USS „Oriskany“. - **Schiffsstempel.**



„Wie konnten Sie auf Babies schiessen?“ - GI: „Das kommt eben vor....“



GIs fragen sich, was sie hier sollen und singen Antikriegslieder.



# Neuerliche Waffenlieferungen der USA

Die USA „vietnamisieren“ den Krieg. Sie ziehen teilweise ab, lassen Ihre Waffen in Südvietnam, und liefern neue. Südvietnam verfügt - nach China – über das am besten gerüstete Militär Asiens. Saigon verweigert die vereinbarte Freilassung von 200.000 Inhaftierten und sperrt weitere 60.000 Regimegegner ein.



Studenten-Proteste an der Kent State University fordern vier Tote.



Drogen werden zum Problem, erst Opium, dann Heroin. 40.000 Gls sind abhängig.



Gls = blutrünstige Teufel - Teufelstisch in der Pfalz.



Es ist ein Kampf David gegen Goliath. Vietcongs werden zu „Tunnelratten“. - Kleinste Marke Vietnams.



Waffen dienen der Zerstörung. Zerstörtes muss wieder aufgebaut werden. Gewinne werden personalisiert, Verluste sozialisiert. – **George Marshall, Erfinder des gleichnamigen Plans.**



Gls installieren „free fire zones“ und schiessen nun auf alles, was sich bewegt. Der Brief zeigt Krieg und Frieden sehr gut nebeneinander.



Die Schweiz war und ist Drehpunkt für den Waffenhandel.



Technische Überlegenheit muss nicht wichtig sein.

# ...Vietnam in die Steinzeit zurückbomben...

US-Präsident Richard M. Nixon will sich der Wiederwahl stellen. Er will Stärke zeigen, unterbricht die Verhandlungen und nimmt die Flächenbombardements wieder auf. Diese halten acht Monate lang an, US-General Curtis LeMay will „Vietnam in die Steinzeit zurückbomben“. Die Bomber starten meist von Guam.



Die achtstrahligen B-52-Bomber transportieren 32 Tonnen Bomben. Nur 12% der Ziele sind militärisch.



Die Zeitungen berichten regelmässig mit Bildern über den schmutzigen Krieg. - Zeitungsschleife.



Präsident Nixon über Friedensaktivist Olof Palme „...dieses schwedische Arschloch“.



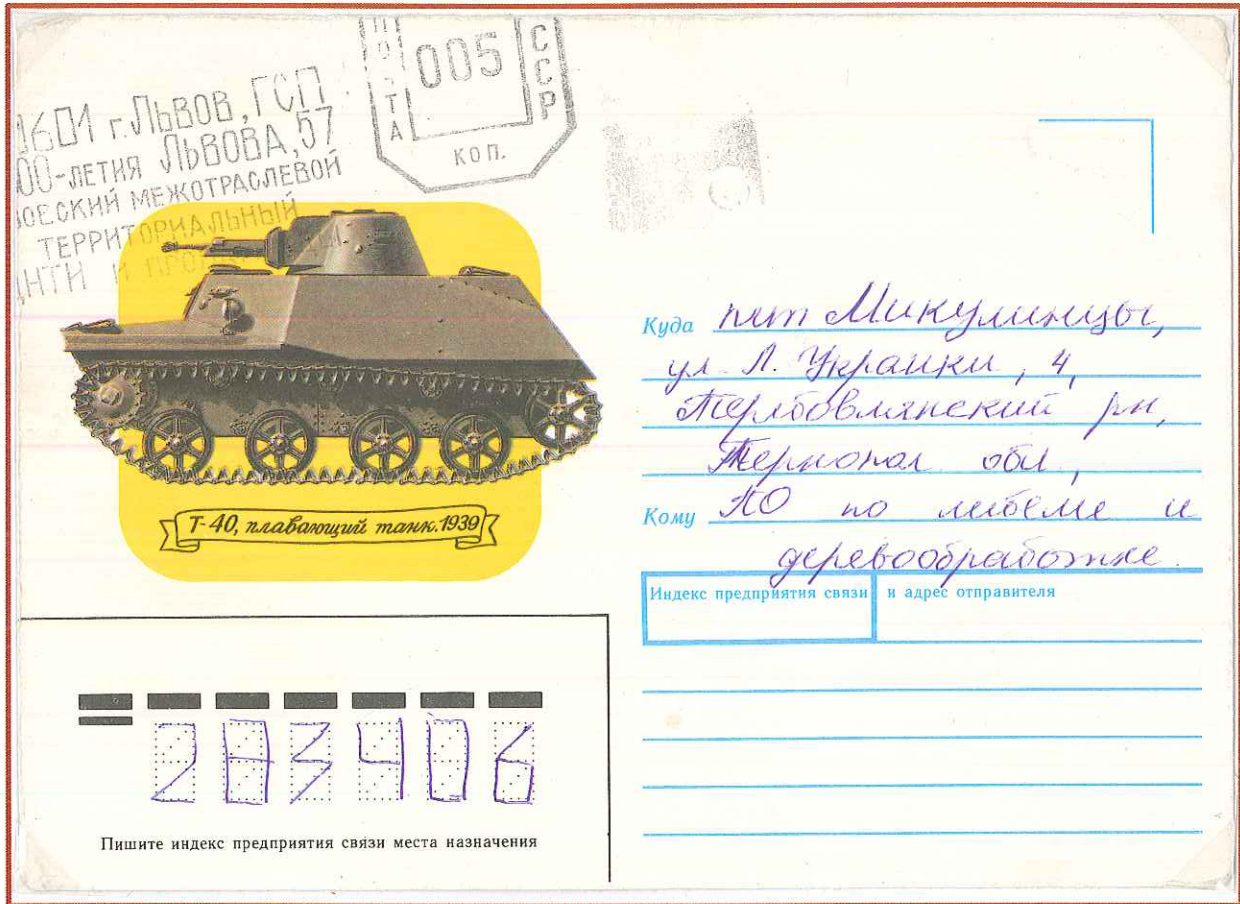
Woodstock (Jane Fonda) gegen General Curtis Le May. Motto: „Make Love not War“.



Druckmuster.

# Russische Militärhilfe für Vietnam...

Die Amerikaner verlieren 1972 insgesamt 200 der B-52-Bomber durch Raketen russischer Bauart, die mutige Vietnamesen zu gebrauchen wissen. Daher stellt Nixon die Luftangriffe ab 15.01.1973 ein. Das „Pariser Abkommen“ wird am 27.01.1973 unterzeichnet. Ab März 1973 verlassen die Amerikaner Vietnam.



Der T-40-Schwimmpanzer kommt in Vietnam trotz idealer Voraussetzung nicht zum Einsatz. - **Ganzsache.**



Im Westen hat man für böse Kommunisten nichts übrig.



Malenkov unterstützt seit der Stalin-Ära Vietnam. Hier links neben Ho und Mao.



Die befreundeten „Ost“-Staaten solidarisieren sich mit dem vietnamesischen Volk.  
**Ersttagsbrief der DDR.**



Der Agressor USA kommt in den Würgegriff.



Die Menschenrechte bleiben auf der Strecke.

# Die Pariser Konferenz scheitert – der US-Exodus

Die Marionettenregierung unter Thieu sabotiert weitere Verhandlungen und erklärt: „Es wird keine Wahlen geben, keinen Frieden und die Konferenz wird niemals zu einer politischen Lösung führen; wer gegen uns ist, überlebt keine fünf Minuten“ – am 16.04.1974 verlassen die Vertreter Saigons die Pariser Konferenz.



„...die Verbrecher hinter Gitter...“ bleibt ein Wunsch - **Vollgitterstempel**

...und die B52er fliegen wieder...



Zehntausende „Boat-People“ verlassen nun Südvietnam.

General Giap, der treue Weggefährte Ho Chi Minhs, ist bei der Eroberung Saigons dabei. Im August 1974 folgt Ford auf Nixon.



Vietnam-Veteranen kommen in eine gesplittene Heimat.



GI Scott Camil: ich hasse alle Kriegsgegner



Im kleinen Ort Gif-sur-Yvette bei Paris wird weiterverhandelt – ohne politischen Durchbruch.



GI: „In Vietnam waren wir Brüder...“. Sie sind entsetzt, was in der Heimat los ist. Niemand versteht die Nöte der Heimkehrer. 60.000 Suizide bei den GIs – mehr Tote als im Krieg. Die „Nachtgespenster in schwarzen Pyjamas“ erscheinen ihnen im Traum.

Die Marionetten-Armee zerfällt; nach einer Offensive befreien die Generäle Giap und Dung innerhalb kurzer Zeit Saigon. Der Sieg ist der Verdienst des nicht zu brechenden Widerstands des vietnamesischen Volkes. Am 30.04.1975 ist der amerikanische Vietnam-Krieg beendet. Ein Massaker in Saigon bleibt aus.